Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege : Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 12 (1902)

Heft: 9

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frau, die ihren schreienden Säugling zu beruhigen versuchte, indem sie ihm ihre Cigarre zwischen die Lippen steckte. Was aber in Paraguay als Ausnahme vorkommt, bildet in Laos die Regel. Die jungen Laos, die bis zum dritten und vierten Lebensjahre gesäugt werden, schwelgen abwechselnd in Muttermilch und Tabaksrauch, sie vertauschen alle Augenblicke die Pfeife mit der Mutterbrust, wie Henri Mousot beobachtete. Aehnliches berichtet der Schiffsleutnant Reclus aus Darian: die Säuglinge wechseln zwischen Mutterbrust und Cigarre. „Die Frauen Dariens und ihre Kinder", sagt Reclus, „treiben mit dem Tabak Mißbrauch und haben die seltsame Manier, in der Weise zu rauchen, daß sie das angezündete Ende der Cigarre im Munde hatten. Diese Damen behaupten, daß sie nur in solcher Gebrauchsform am Tabak Geschmack finden können, aber es gehört eine gewisse Uebung dazu, sich dabei nicht, zu verbrennen."

„Wochenschrift f. Therapie und Hygieine des Auges", Nr. 40 und 41.

Korrespondenzen und Heilungen.

La Chataigneraie (Vendée), den 26. Juni 1902.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauter's Laboratorien, Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Es sind nun schon 3 Jahre vorübergegangen seitdem ich Ihnen zum ersten Male berichtet hatte daß meine Frau Dank der von Ihnen verordneten Sauter'schen elektro-homöopathischen Mitteln von einer Geschwulst in der rechten Brust geheilt worden war, welche mehrere Aerzte als **Brustkrebs** bezeichnet hatten und operieren wollten. Vor 2 Jahren habe ich Ihnen gelegentlich diese Heilung bestätigt. Heute nun, bei Veranlassung einer Consultation für meine Nichte, um welche ich Sie bitten will, komme ich noch einmal auf den Fall meiner Frau zurück um Ihnen nochmals die absolute Heilung ihres ehemaligen Brustleidens mitzuteilen und Ihnen nochmals meinen aufrichtigsten Dank dafür ausdrücken. Meine Frau und ich grüßen Sie herzlich und sind Ihnen aufrichtig ergeben.

H. Bregeon.

Abbeville (Somme), den 18. Juli 1902.

Herrn Dr. Imfeld,
elektro-homöopathisches Institut in Genf.

Geehrtester Herr Doktor.

Ich habe etwas lange gezögert um Ihnen Nachrichten über mein Befinden zu geben, aber ich wollte erst zusehen ob mein **Hüftschmerz** im rechten Bein, für welchen ich Sie konsultiert hatte und welchen ich kurze Zeit nach Beginn der Kur nicht mehr empfand, auch wirklich definitiv los geworden war oder nicht. Die Probe ist nun gemacht und ich kann sagen daß ich mich wirklich geheilt fühle. Am 23. November 1901 verordneten Sie mir A 2 + F 1 + L + S 2, 2. Verd., morgens und abends je 3 Korn N zusammen mit 3 Korn S 3 trocken zu nehmen, und ein- bis zweimal täglich die schmerzende Gegend mit roter Salbe einzureiben.

Seit einem halben Jahre fühle ich nun keine Schmerzen mehr am Bein weder beim Liegen noch beim Gehen oder Stehen; nachts bin ich nie mehr durch Schmerzen beunruhigt worden; ich kann stehend arbeiten so lange ich will und große Spaziergänge unternehmen ohne im Geringsten zu ermüden. Ich bin sehr glücklich über den ausgezeichneten Erfolg der Kur und Ihnen sehr erkenntlich dafür.

Mit bestem Danke übermittle ich Ihnen meine hochachtungsvollen Grüße.

A. Broquelet.

Peshawar City (Indien), den 21. März 1902.

Titl. Direktion des elektro-homöopathischen Institutes
in Genf.

Hochgeehrter Herr Direktor.

Zum Schlusse meines Briefes übermittle Ihnen noch folgende Listen der im Verlaufe der letzten Wochen vermittelst Ihrer ausgezeichneten elektro-homöopathischen Mittel glücklich geheilten Kranken:

Name	Krankheit	Angewandte Mittel.
Herr J. Snight	**Magenschmerzen**	S 1 + N, 2. Verd.
„ N. Snight	**Afterfistel**	int.: S 1, 2. Verd. ext.: Gr. Salbe.
„ R. Chand	**Coryza**	int.: S 1 trocken. ext.: B. Fl. zu Einspritzungen.
Frau Gumpato	**Dyssenterie**	D + F + S 1, 1. Verd.
„ M. Rom	**Lumbago**	int.: L; ext.: R. Fl.
„ R. Purdham	**Gallenkolik**	S 2 + A 2, 2. Verd.
„ L. Damader	**Zahnweh**	int.: N; ext.: B. Fl.
„ B. Kamat.	**Cholera**	Chol. + D halbstl. 4 Korn trocken.
Herr Nanat Chan	**Neuralgie**	C 4 + F 1 + N, 3. Verd.
Frau Konat	**Erbrechen**	C 1, 3. Verd.
Herr Mohamed	**Syphilis**	Sy 1, 1. Verd., Sy 2 trocken.

Alle diese Kranken sind in verhältnismäßig kurzer Zeit vollständig geheilt worden; um Ihre Geduld nicht zu sehr in Anspruch zu nehmen, habe ich bei jeder Krankheit nicht die ganze Behandlung noch die Art und Weise derselben auseinander gesetzt, sondern nur die Hauptmittel angeführt welche angewandt wurden. Ich bin glücklich Ihnen die mit Ihren Mitteln erzielten Heilungen mitzuteilen und verbleibe mit aufrichtiger Erkenntlichkeit und mit freundlichem Gruß

Ihr ergebener **G. D. Kakar,** Missionar.

Schönfeld (Altmark), den 22. Juli 1902.

Herrn Dr. Imfeld,
Arzt des elektro-homöopath. Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Sie waren so freundlich mir gegen **neuralgische Schmerzen** am 26. Juni Folgendes zu verordnen: A 1 + F + N in 3. Verd., morgens und abends je 3 Korn S 3 trocken zu nehmen, die schmerzenden Stellen mit einer Lösung von blauem Fluid in Wasser und Weingeist einzureiben. Diese Kur ist von sehr gutem Erfolge gewesen; sie brachte mir schon in der ersten Woche große Erleichterung, ich konnte ruhiger liegen und besser schlafen. In der zweiten Woche schienen in Folge des Einflusses des naßkalten Wetters die Schmerzen wieder etwas zuzunehmen, sie verminderten sich aber sehr bald wieder und sind seitdem nicht wieder gekommen. Dank der Wirkung Ihrer guten Mittel kann ich nun sieben Stunden ohne Unterbrechung schlafen.

Ich setze die Kur sehr gerne weiter fort und bitte Sie um Ihren weiteren guten Rat.

Ihnen herzlich dankend, grüßt mit Hochachtung ergebenst.

Frau **M. Bosse.**

G., den 7. August 1902.

Herrn Dr. Imfeld,
Arzt des elektro-homöopath. Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Nachdem ich am 8. März die gegen **Schwindel** und **Ohrenklingen** verordnete Lösung von A 1 + C 1 in 3. Verd., seit dem 23. Mai in der 5. Verd. genommen und noch nehme, ist der Schwindel seit einigen Wochen vollständig verschwunden. Für diesen Erfolg sage ich Ihnen, geehrter Herr Doktor, meinen besten Dank.

Mit hochachtungsvollem Gruß.

S.

Prestonbury, Grafschaft Kent (England), 12. August 1902.

Herrn Dr. Imfeld,
Arzt des elektro-homöop. Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Es freut mich Ihnen mitteilen zu können daß Frau A. Parr, für welche ich Sie um eine Consultation bat wegen **Nervenschmerz** und **Blutarmut** sich nun ganz wohl befindet. Am 3. Mai verordneten Sie derselben A 3 + L + S 1, 1. Verd., morgens und abends 3 Korn N trocken, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 3, ebenfalls trocken, und Einreibungen der schmerzenden Gegend mit blauem Fluid. Frau Parr sieht nun sehr gut und blühend aus, leidet nicht mehr am geringsten und fühlt sich vollkommen gesund; sie besorgt auch mit größter Leichtigkeit alle ihre häuslichen Geschäfte.

Ich danke Ihnen sehr im Namen der Kranken, sowie in meinem eigenen Namen und zeichne mit hochachtungsvollem Gruße ergebenst.

Frau **E. D. Bailie.**

Villa della Cervara,
Sta. Margherita bei Genua (Italien), 7. Juli 1902.

Herrn Direktor
des elektro-homöpathischen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Direktor.

Ihr alter Klient aus Mongènes in Savoyen schreibt Ihnen heute aus dem schönen Italien um Sie von einem neuen Triumph Ihres medizinischen Systemes in Kenntnis zu setzen.

Letzen Monat wurde ich plötzlich von so heftigen Schmerzen überfallen, daß ich glaubte sterben zu müssen. Der herbeigerufene Arzt konstatierte **Gallensteinkolik.** Anstatt der mir von ihm verordneten allopathischen Mittel, nahm ich F 1 trocken und zwar 2—3stündlich 10 Korn trocken; gleichzeitig machte ich auf der Lebergegend warme Umschläge mit gelbem Fluid. Sowohl das Fieber als auch die Leberentzündung wurden sehr schnell beseitigt, der Magen aber, der sehr geschwächt worden war, konnte sich nur langsam erholen und zwar mit Hilfe von S 1. Am sechsten Tage war ich aber dennoch schon vollkommen hergestellt.

Empfangen Sie, Herr Direktor, mit meinem bestem Danke, die herzlichen Grüße Ihres aufrichtig ergebenen

L. Thoma,
Prior des Klosters la Cervara.

Fonyod (Ungarn), den 5. Juli 1902.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauters Laboratorien in Genf.

Verehrtester Herr Doktor.

Indem nun einige Wochen verstrichen sind, erlaube ich mir über den Zustand meiner 23jährigen Nichte, welcher Sie am 2. Juni wegen bestehender **Epilepsie** eine Kurverordnung gaben, folgendes zur gefälligen Kenntnis zu bringen. Die verordneten Mittel waren: C 1

+ N + S 1, 6. Verd., zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 3 und tägliche Einreibung des ganzen Rückengrates mit der Lösung von je 10 Korn A 2 und F 2 und 1 Kaffeelöffel gelbem Fluid auf 1 Deziliter Wasser und 1 Deziliter Weingeist.

Das Allgemeinbefinden, welches sonst gar nicht mehr gut war, ist während der verflossenen drei Wochen günstig und zufriedenstellend gewesen. Die Nächte verbrachte meine Nichte viel ruhiger seitdem sie Ihre Mittel nimmt und die Einreibungen nach Vorschrift anwendet. Appetit und Stuhlgang waren ganz regelmäßig. Während dieser ganzen Zeit ist gar kein Anfall aufgetreten.

Am 27. Juni bekam sie eine so normale Periode wie sie dieselbe nur vor 8 Jahren hatte als sie noch ganz gesund war. In den letztverflossenen 8 Jahren waren die Perioden immer unregelmäßig und meistens verspätet, größtenteils auch in zu geringer Menge.

Die vorgeschriebene Lebensweise, nebst Medizin und Einreibungen sind bisher ganz entschieden von guter Wirkung gewesen. Indem ich Ihnen diese Mitteilung mache, erlaube ich mir über das weitere Verfahren um gefällige Aufklärung und Instruktionen zu bitten.

Ihrer geneigten Antwort entgegensehend, zeichne mit ganz besonderer Hochachtung.

Adalbert Hanny.

Zezwyl, Kt. Aargau (Schweiz), 7. August 1902.

Herrn Direktor
der Sauter's Laboratorien, Genf.

Verehrtester Herr Direktor.

Ich litt seit einigen Tagen an etwas **Augenlidentzündung,** die Augenlider waren stark gerötet, am Morgen hatte ich verklebte Augen und während des Tages fühlte ich ziemlich starkes Brennen. Da ich zufällig im Besitze einer roten Salbe war, so dachte ich dieselbe könnte mir vielleicht Erleichterung verschaffen und wandte sie an. Der Erfolg war weit über mein Erwarten. Eine zweimalige Einreibung mit der roten Salbe genügte um mein Leiden gänzlich zu beseitigen.

Mit besonderer Hochachtung zeichnet

Rud. Eichenberger.

Inhalt von Nr. 8 der Annalen

Ueber die Beeinflußung psychischer Reaktionen durch regelmäßigen Alkoholgenuß. — Gesundheitsschädigungen durch die Schule. — Betrachtungen über „sonst und jetzt". I. Lehrreiche Lebensläufe. — Korrespondenzen und Heilungen: Nervenkopfschmerzen: Gebärmutterblutungen; Leberleiden; Magenleiden; Sauter's elektrohomöopathische Mittel; Darm-Scheidenfistel; eiternde Wunde; Sternmittel; Bandwurm; Kola-Coca; Stomachicum Paracelsus; Geschwulst in der Lendengegend; Diphteritis. — Verschiedenes: Beachtenswerte Beispiele von Blutvergiftungen. — Anzeigen: Villa Paracelsia.

Elektro-homöopathisches Institut
schön eingerichtet, krankheitshalber zu verkaufen. Garten und Anlagen 8 Ar groß. Jährliche Einnahme laut Buchführung 8—10,000 Mark.
Offerten unter E. S. 200 an die Expedition dieses Blattes.

„Zur baldigen Errichtung eines elektrohomöopathischen Heilinstituts ersten Ranges, mit allen den Heilfaktoren entsprechenden Einrichtungen, suche ich Kapitalbeteiligung (Herrn oder Dame)."

Fr. Böcklen in Berlin,
Bautzenerstr. 9, I.

VILLA PARACELSIA

Da die Saison der VILLA PARACELSIA Ende Oktober ihren Abschluß findet, so ersuchen wir alle diejenigen welche noch eine Kur zu machen gedenken, sich rechtzeitig zu entschließen, um nicht kurz vor Thorschluß sich anzumelden. Wir machen übrigens noch besonders darauf aufmerksam daß der Monat September und die erste Hälfte des Oktobers sich ganz besonders zu einer Kur auf dem Lande eignen.

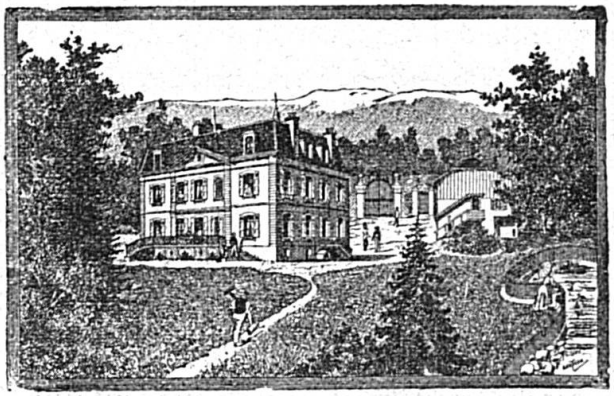
Die Direktion der Villa Paracelsia.

Villa Paracelsia

Elektro-Homöopathische Heilanstalt

Châtelaine bei Genf

Eröffnung der Sommersaison, 7. Mai.



Dirigirender Arzt Dr. Imfeld.

Consultirender Arzt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämmtlicher Krankheiten durch die **Medikamente des elektro-homöopathischen Instituts,** werden alle Faktoren der hygieinischen Therapie, wie **Gymnastik, Massage** (Thure-Brandt'sche Massage), **Hydrotherapie** (Barfußgehen), **elektr. Lichtbäder, Elektricität** u. s. w., nach Bedürfnis herangezogen.

Zu weiterer Auskunft ist das elektro-homöopathische Institut gerne bereit.

Aktien-Gesellschaft Laboratoires Sauter in Genf.

Einladung

Die Herren Aktionäre sind hiermit zur ordentlichen General-Versammlung auf **Donnerstag den 18. September 1902, Nachmittags 5 Uhr,** im Lokale, rue de Lyon 57, eingeladen.

Ordentliche General-Versammlung.

Traktanda:

1. Berichterstattung und Vorschläge des Aufsichtsrates über das verflossene Geschäftsjahr 1901/1902.
2. Bericht der Herren Censoren.
3. Vorschlag des Aufsichtsrates betreffs der Dividende, und Beschlußfassung hierüber.
4. Neuwahl des Verwaltungsrates.
5. Wahl der Censoren für das neue Geschäftsjahr.

Der Verwaltungsrat:

Th. Fuog, Präsident. **C. Heinen,** Schriftführer.

NB. — Jeder Aktionär hat das Recht, an der Versammlung Teil zu nehmen, vorausgesetzt, daß er seine Aktien fünf Tage vor der Versammlung an der Kasse der Gesellschaft oder auf dem Comptoir d'Escompte in Genf deponiert.

2. Das Depot kann durch eine Besitzerklärung ersetzt werden, zu welcher die Formulare durch uns bezogen werden können.

3. Die Bilanz, Rechnungen und Rapporte können von heute ab im Bureau der Gesellschaft eingesehen werden.

4. Nach der Versammlung können die Coupons sofort an der Kasse der Gesellschaft eingelöst werden.